

## Neujahrsempfang im Gartenhof mit BM Csaszar

Höchst interessiert, wissbegierig und diskussionsfreudig – so verlief der Neujahrsempfang im „Gartenhof“, der seit Jahren in steter Regelmäßigkeit mit dem Bürgermeister der Stadt Brackenheim in der Betreuten Wohnanlage an der Seyboldstraße stattfindet.

Hausleiterin Elke Majewski hatte die Bewohner am 28. Januar in den Gemeinschaftsraum eingeladen und mit „sprudelndem“ Getränk zusammen mit den beiden FSJ-lern Silas Juric und Mark Monsch gleich am Eingang herzlich begrüßt. Ihre Stellvertreterin Gertrud Beyl musste krankheitshalber passen, DSS-Geschäftsführer Markus Kopp war wegen eines anderen Termins leider verhindert.



Gemeinsam wurden die Gläser erhoben und sich gegenseitig für das neue Jahr Gesundheit und Glück gewünscht. Mit der kurzen Erzählung „Die Öltropfen“ aus der Feder des brasilianischen Paulo Coelho nahm sie diese Wünsche nochmal auf. In der Geschichte geht es um das Geheimnis des Glücks, dass darin besteht, alle Herrlichkeiten der Welt zu bestaunen ohne dabei die kleinen, aber wesentlichen Dinge aus den Augen zu verlieren und Achtsam mit seiner unmittelbaren Umgebung umzugehen. Kurz darauf traf auch Bürgermeister Thomas Csaszar im Gartenhof ein, begrüßte die gut 30 Besucher herzlich und eröffnete seine Neujahrsansprache mit der kirchlichen Jahreslosung „Prüfet alles und behaltet das Beste“.



Im Rückblick auf 2024 reflektierte der Bürgermeister zunächst den Generationenwechsel im Gemeinderat. 11 freiwillig ausgeschiedene Ratsmitglieder seien durch gleichviel „Neue“ ersetzt, in einer Klausur im Herbst auf bevorstehende Aufgaben vorbereitet und jetzt im Januar 2025 beschlussfreudig ins neue Jahr gestartet.

Wesentlich geprägt sei das vergangene Jahr aber von einer Reihe von Veranstaltungen gewesen, die anlässlich des 50-jährigen Zusammenschlusses der einstmals selbständigen



Gemeinden durchgeführt worden sind. 8 Stadtteilfeste, ein Weinfest und ein großes Abschlussfest im Oktober hätten den Kalender maßgeblich geprägt.

Dass bei all diesen Feiern auch kräftig gearbeitet worden ist, wurde mit Beispielen aus der Umgestaltung der Obertorstraße samt Neubau der Tourist-Info-Zentrale und dem Umbau des Schlosses dokumentiert. Jetzt wolle man eine gewisse Verkehrsberuhigung in der Innenstadt angehen und diese in Abstimmung mit den Gewerbetreibenden voranbringen.

Um dem zu erwartenden Besucher-Andrang nach Fertigstellung der Baumaßnahmen im ehemaligen Schloss Herr zu werden, soll zwischen Volksbank und ehemaligem Kohl-Areal ein dreigeschossiges Parkhaus errichtet werden. In die Brackenheimer Schulen sollen in den nächsten Jahren rund 10 Millionen Euro für Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen investiert werden. In Sachen Klimaschutz will man beim Thema Windpark Heuchelberg vorankommen und zudem auch den Bau von Photovoltaikanlagen im Außenbereich in Angriff nehmen. Beim Neubau des Kindergartens in Meimsheim hat die Stadt rund 8 Millionen Euro investiert und steht jetzt kurz vor der Bezugsfertigkeit.



Zum Thema Erhalt bzw. Schließung der Notfallpraxis führte der Bürgermeister aus, dass die Kassenärztliche Vereinigung wohl am längeren Hebel sitze. Bekanntlich sollen alle 18 Notfallpraxen in Baden-Württemberg geschlossen und in naheliegende Krankenhäuser eingegliedert werden. „Wir kämpfen um unseren Standort und wollen versuchen, die bestmöglichen Optionen unter diesen Rahmenbedingungen zu erreichen“ merkte Thomas Csaszar abschließend an.



Grundsätzlich sei man mit 25 in Brackenheim niedergelassenen Ärzten gut versorgt. Auch mit der Geriatrie im Gesundheitszentrum (60 Betten sind zu 95 Prozent ausgelastet) sei man gut aufgestellt. Man wolle aber darauf bestehen, dass der Standort für den ärztlichen Fahrdienst erhalten bleibt und so zumindest erreicht werden kann, die Transportwege zwischen dem Zabergäu und den umliegenden Krankenhäusern auf ein Minimum zu reduzieren.

Die Themenvielfalt künftiger Aufgaben wie Lidl-Erweiterung am vorhandenen Standort, Bau-gebiets-Erschließung Schulzentrum III mit 70 Bauplätzen und der Neugestaltung einer Sportanlage beim bestehenden Inliner-Park wurde zum Schluss nur kurz gestreift. „Es gäbe noch vieles, was wir in 2025 und in den Folgejahren auf der Agenda haben“, schloss der Bürgermeister seine Ansprache. Er nahm sich aber noch reichlich Zeit, beim anschließenden Vesper (es gab Wurstsalat oder Käseplatte) mit den Gartenhof-Bewohnern direkt am Tisch verschiedenste Dinge zu besprechen. -rob/Fotos: Roland Baumann